

Thema Energie hautnah erlernt

Gurmels / Eine Schulklasse aus Gurmels hat sich während zweieinhalb Jahren mit dem Thema Energie beschäftigt. Mit einer öffentlichen Ausstellung beendete sie letzten Donnerstag das Projekt «Enerschool».

Die Schüler der 3A hatten sich für die Ausstellung am Donnerstag mächtig ins Zeug gelegt: In der Aula der Orientierungsschule Gurmels hatten sie einladende Stände zu den Themen Graue Energie, Energieverbrauch an der OS Gurmels, Elektrizität, Wasser und Heizung aufgebaut. Seit ihrem ersten OS-Schuljahr befassten sie sich im Rahmen des Naturlehre-Unterrichts mit dem Thema Energie, und zwar direkt vor ihrer Haustüre. Gemeinsam mit dem Murtner Ingenieur Urs Grossenbacher hatten sie etwa untersucht, wie sie den Energieverbrauch im Schulhaus senken könnten. «Der Lerneffekt ist gross, wenn sich die Schüler vor Ort mit abstrakten Themen auseinandersetzen können», sagte Matthias Krebs von der Stiftung Juvene. Er und sein Kollege Martin Reeve begleiteten die Jugendlichen beim Projekt. «Es fällt ihnen leichter, einen Bezug dazu herzustellen», so Reeve. «Wir möchten Zusammenhänge auf-



Joshua, Noemi, Leila (hinten) sowie Emma und Eugen (vorne) tippten die Produkte ein und zeigten den Besuchern die verursachte graue Energie.

zeigen und den Schülern einen Gedankenanstoss geben.»

Graue Energie

An einem «Marktstand» konnten die Besucher zum Beispiel «einkaufen». Ziel war es, drei Lebensmittel mit möglichst wenig grauer Energie auszusuchen. Damit wird die Energie bezeichnet, die für die Herstellung, den

Transport, die Lagerung oder die Entsorgung des Produkts notwendig ist. Die Jugendlichen berieten die Besucher kompetent. «Nur was man wirklich verstanden hat, kann man auch erklären», so Reeve. Auch konnten Interessierte ihr Wissen über Elektrogeräte testen: Als grösster Stromfresser stellte sich der Wasserkocher heraus. Ebenfalls gab es Stände mit Mo-

dellen, etwa einem Kohlekraftwerk. «Ich habe viel Neues gelernt, das ist eindrücklich», so der Schüler Dominique Burri. Ausserdem konnten die Besucher raten, welches OS-Gebäude am meisten Energie verbraucht. Die in die Jahre gekommene Turnhalle hat am schlechtesten abgeschnitten. «Vor allem wegen der Isolation», sagte Alissia Schafer. Und Erstaunliches war auf einem Plakat zu lesen: Etwa, dass eine Solarzellen-Anlage 186 Prozent der verbrauchten Energie der OS Gurmels decken könnte.

Aktion Enerschool

Enerschool ist für Schulen, die den Energieverbrauch ihrer Gebäude verringern und die Schüler dabei einbeziehen möchten. Geleitet hat das Projekt die Lehrerin Rita Sommerhalder. Gegliedert war es in einen pädagogischen und einen technischen Teil: Im Schulunterricht wurden die Themen erarbeitet, im technischen Teil haben Urs Grossenbacher und der Schulhausabwart Messungen und Experimente mit den Schülern durchgeführt. Angeboten wird das Projekt vom Verein Energo und der Stiftung Juvene, finanziert wurde es in Gurmels vom Kanton Freiburg. www.webenergie.ch

